

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 143.

Mittwoch den 23. Juni.

1858.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Dritte Quartal 1858 in der ersten Woche mit „**Behn Silbergrösch**en“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerationss-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir bis spätestens 10 Uhr Vormittags einzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Das neue Gewicht und der neue Münzfuß.

(Schluß.)

Art. 14. Es bleibt vorbehalten, zu Zahlungen im kleinern Verkehre zc. nach einem leichteren Münzfuße als dem erwähnten Landesmünzfuße in einem den letzteren entsprechenden Nennwerth Stücke als Scheidemünze, sowohl in Silber, als in Kupfer auszuprägen.

Dieselbe hat auf dem Gepräge stets die ausdrückliche Bezeichnung als „Scheidemünze“ zu enthalten und darf sich beim Silber nicht über Stücke des kleinsten Courant-Theilstückes (also nicht unter $\frac{1}{12}$ Thlr., $\frac{1}{8}$ Gulden), beim Kupfer hingegen nicht über 6 und 5 Pfennige, so wie über $\frac{2}{100}$ Gulden und 2 Kreuzer-Stücke erheben. Die Silberscheidemünze darf nicht in einem leichteren Münzfuße als $34\frac{1}{2}$ Thaler, $51\frac{3}{4}$ Gulden österreichisch, $60\frac{2}{3}$ Gulden süddeutsch geprägt werden.

Bei Ausprägung der Kupfermünzen darf das Nennwerthverhältniß von 112 Thlrn., 168 Gulden österreichisch, 196 Gulden süddeutsch für 1 Zollcentner Kupfer niemals überschritten werden. Scheidemünze darf nur so viel geprägt werden, als zu Zahlungen im eignen Lande erforderlich ist.

Niemand darf in den Landen der vertragenden Staaten genöthigt werden, eine Zahlung, welche

den Werth der kleinsten groben Münze (also $\frac{1}{6}$ Thaler- und $\frac{1}{4}$ Guldenstücke erreicht, in Scheidemünze anzunehmen.

Anm. Die Berechnung mit Oesterreich wird dadurch eine sehr bequeme, da 1 Thlr. = $1\frac{1}{2}$ Gulden, 1 Gulden = $\frac{2}{6}$ Thaler, $\frac{1}{6}$ Thaler = $\frac{1}{4}$ Gulden ist. Dagegen erscheint das Beibehalten der süddeutschen Gulden zc. für den Verkehr mit Staaten, wo Thalerwährung oder österreichische Währung ist, ein bedeutendes Hemmniß, das vielleicht noch vor Ablauf des Münzvertrages (Ende 1878) durch die Macht des Verkehrs sich von selbst beiseitigt.

Da $1\frac{3}{4}$ Gulden süddeutsch = 1 Thlr. = $1\frac{1}{2}$ Gulden österreichisch, so ist: $\frac{1}{4}$ Gulden süddeutsch = $\frac{2}{7}$ Sgr. = 21,4 Hundertheile österreichisch, 1 Gulden süddeutsch = $17\frac{1}{7}$ Sgr. = 85,7 Hundertheile österreichisch.

Hier ergeben sich Groschen-, Pfennig- und Kreuzerbrüche, die sich nicht realisiren lassen; folglich entstehen im kleinen Verkehre wieder Verluste auf der einen Seite. Diese werden namentlich da empfindlich, wo, wie in Sachsen-Coburg-Gotha, in einem Landestheil nach 30 Thalersfuß, im andern nach $52\frac{1}{2}$ Guldenfuß gerechnet wird. So auch ist es in Schwarzburg-Rudolstadt obere Herrschaft einerseits, untere Herrschaft andererseits! Wird dieser Mangel sich auch immerhin tief fühlbar machen, so



bleibt der Schritt, den Oesterreich gethan, für sich schon bedeutend genug, um den Münzvertrag freudig begrüßen zu können. Man muß einmal durch die verschiedenen Staaten gereist sein und die ewigen Münzwechseleien geschmeckt haben. Selbst geübte Rechner hatten Mühe sich zu orientiren — und wurden doch, wo sich eine Differenz herausstellen ließ, als Fremde über's Ohr gehauen! Mit dem Vereinsthaler in der Tasche soll's wohl etwas schwerer werden!

Art. 18. Zur weiteren Erleichterung des gegenseitigen Verkehrs u. werden Vereins-Handelsmünzen in Gold, unter der Benennung: Krone und halbe Krone, ausgeprägt, die Krone zu $\frac{1}{50}$ Pfund fein Gold, die halbe Krone zu $\frac{1}{100}$ Pfund fein Gold. Andere Goldmünzen werden die vertragenden Staaten nicht ausprägen lassen. Nur Oesterreich behält sich vor, bis 1865 Dukaten, wie bisher, prägen zu lassen. Der Silberwerth der Vereinsgoldmünzen im gemeinen Verkehr wird lediglich durch das Verhältnis des Angebots zur Nachfrage bestimmt. Es darf ihnen daher die Eigenschaft eines die landesgesetzliche Silberwährung vertretenden Zahlungsmittels nicht beigelegt und zu ihrer Ausnahme in dieser Eigenschaft Niemand gesetzlich verpflichtet werden.

Art. 20. Es bleibt jedem Staat unbenommen, die Vereinsgoldmünze bei seinen Kassen nach einem im Voraus bestimmten Cours an Zahlungsstatt für Silber zuzulassen; eine solche Vorausbestimmung hat jedoch stets nur auf die Dauer von höchstens 6 Monaten sich zu beschränken und ist bei Ablauf des letzten Monats jeder Kassenperiode von Neuem vorzunehmen. Der Kassencours darf nicht über denjenigen Werth bestimmt werden, der sich aus dem Durchschnitt der amtlichen Börsencourse jener Münzorte in den vorhergegangenen 6 Monaten ergibt. Auch wird jede Regierung sich das Recht vorbehalten, diesen Cours innerhalb der betreffenden Periode jederzeit abzuändern und nach Befinden zurückzuführen.

Die Bestimmung eines Kassencourses darf fernerhin nur für die Vereinsgoldmünzen und nicht für andere Gattungen gemünzten Goldes erfolgen.

Was die Unterabtheilungen der Hauptsilbermünzen betrifft, so ist noch zu bemerken, daß Oesterreich den Gulden in Hundertheile theilt. Die süddeutschen Gulden behalten 60 Kreuzer; Hannover und Braunschweig rechnen wie Sachsen 1 Groschen à 10 Pf.; die übrigen theilen den Thaler in 30 Sgr. à 10 Pf.; nur Meßlenburg wird wie bisher

den Thaler zu 48 Schillingen beibehalten und Hamburg, Lübeck und Bremen werden ihre bisherigen Münzen behalten.

Wir haben uns nur darauf beschränken können, aus dem Münzvertrage das beizubringen, was das Publikum angeht. Die Bestimmungen, welche die gegenseitigen Verpflichtungen der vertragenden Staaten enthalten, glaubten wir theils übergehen zu können, theils nur kurz andeuten zu brauchen.

Chronik der Stadt Halle.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. d. S.

Die Grundlagen des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft sind — wie der Geschäftsbericht für das Jahr 1857 lautet — Braunkohlenfelder und Braunkohlengruben, Torfflächen und Torfgräberei-Einrichtungen an geeigneten Stellen Sachsens und Thüringens. Von dem Vorhandensein, von dem Umfange und von der Beschaffenheit dieser Grundlagen hängt es ab, ob, mit welchem Erfolge und auf wie lange die Geschäfte der Gesellschaft, — der Braunkohlenbergbau und die Torfgräberei, mit dem Verkauf von roher und in gewöhnlicher Weise geformter Kohle; die Fabrication und der Verkauf gepresster Steine aus Braunkohle und Torf, ingleichen aus Braunkohlen- und Torf-Coaksen; die Fabrication von Paraffin, Photogen und Solaröl, nebst dem Handel mit diesen Gegenständen; endlich auch die auf die Benutzung und Verwerthung der in und bei den Braunkohlengruben vorkommenden Erden, Steine und sonstigen beibehaltenden Mineralien bezüglichen Gewerbe, — zu betreiben sein werden. Der Gruben- und Kohlenfeld-Besitz der Gesellschaft bestand schon im ersten Jahre ihres Bestehens in einem ersten Reviere, zwischen Weißensfels und Zeitz, ein Kohlen-Quantum von zusammen 31,471,000 Tonnen, unter einem Areal von 271 Morgen; in einem zweiten Reviere, bei Dürrenberg an der Saale, in der Nähe der dort vorüber nach Leipzig führenden Eisenbahn, ein Kohlenquantum von zusammen 33,306,000 Tonnen, unter einem Areal von 393 Morgen; in einem dritten Reviere, dem Halle'schen, mit einer Grube in der Nähe der Thüringer Eisenbahn und von Halle, ein Kohlen-Quantum von

zusammen 501,160,000 Tonnen, unter einem Areal von 3060 Morgen; in einem vierten Reviere, dem Bitterfelder, unmittelbar verbunden mit den dort sich kreuzenden Eisenbahnen, ein Kohlenquantum von zusammen 37,400,000 Tonnen, unter einem Areal von 220 Morgen; im Ganzen demnach ein Kohlenquantum von zusammen 4244 Morgen. Dieser Besitz ist während des verfloffenen zweiten Geschäftsjahres sehr erheblich vergrößert worden. Die Gesellschaft hat in dem Reviere zwischen Weissenfels und Zeitz, in der Nähe ihrer Fabriken zu Granschütz bei Gerstewitz und zu Köpfen, neue Erwerbungen gemacht, die ihr die zur Theerschweelerei und zur Paraffin-, Photogen- und Solaröl-Fabrikation so ganz vorzüglich geeignete Kohle der dortigen Gegend sichern. Es ist auch in dem bereits mit einem Schachte versehenen Grubenfelde Köpzig, mit muthmaßlich 60 bis 70 Millionen Tonnen Kohle unter einem Areal von 1091 Morgen, an einer zu vortheilhaftem Geschäftsbetriebe wohl geeigneten Stelle zwischen Halle und Leipzig, nach Gröbers und Schkenditz hin sich streckend, ein neues Revier gewonnen worden. Was die verschiedenen Geschäftszweige der Gesellschaft anbetrifft, so ist der Braunkohlenbergbau und der Verkauf von roher und in gewöhnlicher Weise gesomter Kohle sehr vorgeschritten. Der bedeutende Grubenbau im Dürrenberger, im Bitterfelder und im Halle'schen Reviere ist so weit gediehen, daß auf allen neu angelegten Gruben schon seit längerer oder kürzerer Zeit Kohle gefördert wird. Nur noch wenige Monate sind erforderlich, um sie sämmtlich zum vollen Betriebe gebracht zu sehen. Das Weissenfelder Revier enthält 4 vollendete Gruben, versorgt daraus die Photogen- und Paraffin-Fabrik zu Gerstewitz und die Theerschweelerei zu Köpfen und hat noch Kohlen zum Verkauf übrig.

(Schluß folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armenobstruction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Thüringer Salzbutten

in schöner, frischer Waare bei

J. S. Keil, große Klausstraße Nr. 39.

Der Obstanhang in dem der Schützenge-
schaft zu Glaucha gehörigen Zwinger soll **Freitag
den 25. Juni Abends 6 Uhr** dem Bestbie-
tenden überlassen werden, und werden Bietungs-
stufte eingeladen, sich im Schützenhause zu Glaucha
einzufinden.

Anzeige.

Außer Sonntags nehme ich in meinem Locale,
gr. Berlin Nr. 14, mündliche Bestellungen, sowie
Sachen aller Art, aufs freundlichste auf, wo ich
alltäglich **Punkt 6 Uhr Abends** anzutreffen bin.
Soppe, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Selter-Wasser

in frischer Füllung, 9 Flaschen pro 1 *fl.*, empfiehlt
Theodor Eisentraut.

Feine **Raumburger Weine**, roth und
weiß, à *fl.* 8 und 10 *fl.*, reine und gute Jahr-
gänge, empfiehlt **Theodor Eisentraut.**

Ein großer Hund und ein Hundewagen mit
starken eisernen Achsen steht zusammen oder einzeln
zu verkaufen Unterberg Nr. 10.

Es ist täglich frische gute, sowie auch saure
Milk abzulassen, auch ist gutes Landbrod zu haben,
à *fl.* 8 *fl.*, 6 *fl.* 4 *fl.*, bei
Friedrich Scifarth, an der Glauch. Kirche 3.

Ich beabsichtige mein an der Promenade, Ka-
pellengasse Nr. 1 gelegenes Wohnhaus, enthaltend
3 Stuben, Kammern, Garten und Stallung, aus
freier Hand zu verkaufen.

Halle, den 21. Juni 1858.

C. Schlegel, Mechanicus.

Ein Haus

in gesunder Lage der Stadt ist zu verkaufen. Nä-
heres in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf von Kronleuchtern.

Sechs Stück sehr gut gehaltene moderne
Kronleuchter, welche bisher im **Stadtschießra-
ben** in Gebrauch waren und dort von den Reflecti-
renden geneigt zu besehen sind, sollen wegen Ein-
richtung von Gasbeleuchtung verkauft werden. Den
Abschluß des Geschäfts besorgt der Kaufmann

H. Zumppe.

Täglich frische Kirschen auf dem Feldschlößchen.

Rosenblätter kauft **Friedrich Rose.**

11 Paar gute Hausstauben verk. Brüderstraße 4.

Ein sehr schönes Polifander-Piano: forte, 7 Oct., fast neu, ist sofort zu verkaufen. Zu erfr. in der Gyped. d. Bl.

Möbel- und Pianofortetransporte werden angenommen bei **K. Klingner**, gr. Schloßgasse 6.

Handschuhe werden gewaschen, das Paar 1 Groschen, Bauhof Nr. 4, 1 Treppe hoch.

1500 Thlr. werden gegen gute **Ackerhypothek** zu leihen gesucht Schmeerstraße Nr. 16.

Ein verheiratheter Diener gesucht. Zu erfragen kleine Steinstraße Nr. 6.

Ein Bursche vom Lande wird zum 1. Juli gesucht Kuhgasse Nr. 2.

Ein Dienst- oder Aufwartemädchen wird zum 1. Juli gesucht Neumarkt, Fleischergasse Nr. 42.

Ein tüchtiges Hausmädchen sucht der Hospital-Deconom **Glasmann**.

Ein Mädchen zur Wartung der Kinder wird für den Nachmittag gesucht Francensplatz Nr. 6. Auch kann ein Bursche unter annehmbaren Bedingungen daselbst in die Lehre treten.

Mädchen finden Arbeit in der Wattenfabrik, Leipziger Straße Nr. 5.

Eingetretener Umstände halber wird noch ein Logis gesucht im Preise von 24 bis 28 *R.* mit Vorausbezahlung der Miete. Näheres bei Herrn **Schaal**, Schmeerstraße Nr. 25.

In meinem an der Neuen Promenade erbauten Hause sind 2 Läden nebst Ladens Stuben und 3 Stagen, deren jede 5 Stuben mit allem Zubehör enthält, zu vermieten und am 1. October zu beziehen. Professor **Windseil**, Brunoswarte Nr. 11.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten und vom 1. October d. J. zu beziehen Strohhof, Rathswerbergasse Nr. 8.

Eine Stube und Kammer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen Unterberg Nr. 15.

Mehrere anständige Wohnungen und eine Werkstelle, die sich für jeden Professionisten eignet, zum 1. October zu beziehen Strohhofspitze Nr. 11.

Eine freundliche Stube an einen einzelnen Herrn zu vermieten Merseburger Chaussee Nr. 6.

Schlafstellen m. Kost gr. Märkerstraße Nr. 24, 2 Tr.

Ein Kanarienvogel ist zugeflogen bei dem Seilermeister **Güttner** in Os münde.

Ein neuer lederner Kinderstiefel ist verloren gegangen von der Schmeerstraße bis auf den alten Markt. Gegen Belohnung abzugeben Schmeerstraße Nr. 35. **Chr. Franke**.

Eine Taschenuhr ist gefunden worden Harzgasse Nr. 11, eine Treppe.

Ein blaueidner Kinderhut ist verloren Leipziger Straße. Abzugeben auf der Barbier- und Haarschneide-Stube, Grasweg Nr. 1.

Bürgergarten.

Donnerstag zum **Johannisfeste großes Concert** mit Decoration und Gasillumination, wozu freundlichst einladet **Beher**.

Bürgergarten.

Mittwoch und Donnerstag frischen **Kirsch- und Kaffeebuchen**.

Maile.

Mittwoch **Concert vom Berghautboisten-Chor**, wozu ergebenst einladet **W. Bögler**. Anfang 6 Uhr.

Nabensfel.

Mittwoch **Concert vom vereinigten Musik-Chor**. **Leichmann**.

Die mit.

Heute, Mittwoch, **Militair-Concert**. **Rauchfuß**.

Tivoli-Theater zur Weintraube.

Mittwoch den 23. Juni:

Die Grille.

Ländliches Charakterbild in 5 Akten, von **Charlotte Birch-Pfeiffer**.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 21. Juni	Den 22. Juni
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
		5 Uhr Morgens.
Luft	20 Grad.	17 Grad.
Wasser	19½ "	19 "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.